Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **80 (2000)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinsnachrichten

Jahresbericht des Präsidenten für 1999

Der Historische Verein des Kantons Glarus hat ein reich befrachtetes Jahresprogramm erlebt. Im Rückblick auf einige Vorträge der letzten Jahre äusserte ich mich einerseits zum Befinden der Bevölkerung gegenüber dem Themenkreis «Geschichte» und anderseits zur Beurteilung der Geschichte durch Historiker. Es wäre interessant, darüber aus heutiger Sicht, an der Jahrtausendschwelle, zu hören, aber auch wie Geschichte vor gut 50 Jahren, besonders vor oder während des Zweiten Weltkrieges, vor 100 Jahren, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, oder 1848, als der Schweizerische Bundesstaat, die Confoederatio Helvetica entstand, empfunden und entsprechend schriftlich festgehalten wurde. Da dies in einem kurzen Umriss kaum möglich ist und wir dafür wohl geeignetere Referenten als den Sprechenden finden werden, auch weil ich mich heute, bedingt durch die Eröffnung der Gedenkausstellung für Professor Emil August Winteler, der Kürze befleissigen sollte, will ich mit dem eigentlichen Jahresbericht beginnen.

Noch im Jahresprogramm 1998/1999 hatten wir eine historische Kostbarkeit offerieren können, nämlich eine Führung durch das Firmenarchiv F. Blumer & Cie. Textildrucke in Schwanden. Diese fand am letzten Maisamstag 1999 statt unter der ausgezeichneten Leitung des Firmeninhabers Dr. Heinz Kindlimann und seiner Frau. Die Möglichkeit, das Firmenarchiv der Textildruckerei zu besichtigen und damit verbunden Einsicht in eine lückenlose Sammlung von Geschäftsdokumenten, die bis in die 1790er-Jahre zurückreichen, zu erhalten, wurde von zahlreichen Geschichtsfreunden benützt. Dem Ehepaar Heinz und Irmela Kindlimann danke ich nochmals herzlich für den gewährten Einblick in die Entwicklung des Glarner Textildrucks.

Der Jahresausflug des Vereins galt 1999 Stein am Rhein und Schaffhausen, beides Orte, die bereits seit der Mitte des 13. Jahrhunderts als Stadt galten, beide geschichtsträchtig, mit prachtvollen Häusern und Kirchen und mit Stadtanlagen, die im Spätmittelalter ihren Ursprung haben. In Stein am Rhein genossen wir, unter kundiger Leitung durch Karl Hirrlinger, vom westlichen Untertor aus einen Rundgang über die nördlich der belebten Hauptstrasse gelegenen Plätze und Gässchen bis zur ehemaligen Klosterkirche St. Georgen, einer romanischen Basilika, mit Fresken, die vor Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden sind. Am Nachmittag war uns in Schaffhausen Dr. Gerhard Seiterle ein ausgezeichneter Führer durch das Museum zu Allerheiligen und die beiden Kirchen, das zum ehemaligen Kloster Allerheiligen gehörende romanische Münster und die gotische St.-Johanns-Kirche.

Vorträge: Das offizielle Jahresprogramm 1999/2000 begann erfolgreich mit einer ganztägigen Exkursion «Suworow», die wir am 2. Oktober, gemeinsam mit der OG und dem UOV Glarus, unter der ausgezeichneten Leitung von Brigadier Fred Heer durchführten. Über 90 Interessierte folgten den Ausführungen unseres äusserst versierten Referenten an den verschiedenen Schauplätzen, beginnend hinten auf der Richisau. Hier begann Generalissimus Alexander Suworow mit einem Heer von knapp 20 000 Mann

und 5000 bis 6000 Pferden und Maultieren, von Italien her und unmittelbar vom Muotathal über den Pragel herkommend vor auf den Tag genau 200 Jahren seinen Zug durch das Glarnerland. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Richisau führte die Exkursion zum Suworowhäuschen zwischen Netstal und Glarus, weiter mit Zwischenhalten im Leimen und in Schwanden schliesslich zur Wichlenalp hinauf, wo die aus historischer wie militärischer Sicht eindrückliche Veranstaltung in der Kantine bei einem gemeinsamen Apéro, gestiftet von der Gemeinde Elm, ihr gutes Ende fand. Dass die Exkursion Suworow, die den Präsidenten während eines Jahres immer wieder beschäftigt hatte, so erfolgreich verlief, verdanke ich im Namen des Vereins besonders dem Referenten, Brigadier Fred Heer, aber auch unserm Vizepräsidenten Fredy Bühler sowie weiteren Beteiligten, unter diesen Regierungsrat und Militärdirektor Willy Kamm und den Motorfahrern der Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Glarus, die für den Transport aller «Suworow-Interessierten» während des ganzen Tages verantwortlich waren.

Am 20. November hielt Dr. Jürg Davatz als Konservator des Freulerpalastes vor einer zahlreichen Zuhörerschar einen kunsthistorischen Vortrag über «Glasgemälde, Wappen und Standesscheiben im Freulerpalast». Seinen wie immer packenden und kenntnisreichen Ausführungen folgte eine Besichtigung der wichtigsten Wappenscheiben im Freulerpalast selbst. Bekanntlich waren solche Scheiben im 16. und 17. Jahrhundert beliebte Geschenke unter den eidgenössischen Ständen, Städten und auch unter Privaten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Wappen- und Standesscheiben noch heute zum festen Bestand schweizerischer Museen gehören.

Für den ersten Vortrag im Jahr 2000, am 11. Januar, konnten wir Dr. Peter Hug, Historiker und gelegentlichen Mitarbeiter der Bergier-Kommission, verpflichten. Er leitet am Historischen Institut der Universität Bern ein Nationalfonds-Projekt zur Geschichte der schweizerischen Aussenpolitik seit Ende der 1930er-Jahre. Als ausgewiesener Kenner für die jüngere und jüngste Schweizer Geschichte sprach er über «Die Erfindung der schweizerischen Neutralität im 19. Jahrhundert und die Folgen».

In der vierten Veranstaltung unseres offiziellen Jahresprogramms sprach am 22. Februar 2000 Prof. Dr. Bernhard Stettler, Zürich, über «Annäherungen an Aegidius Tschudis Chronicon Helveticum». Neben seiner früheren Tätigkeit als Geschichtslehrer und Dozent an der Uni Zürich arbeitet Stettler seit 1965 an der monumentalen Neuedition von Aegidius Tschudis «Chronicon Helveticum». Damit kamen wir in den seltenen Genuss, den besten Kenner unseres berühmten Glarner Geschichtsschreibers, Aegidius Tschudi, zu hören.

Heute an unserer Hauptversammlung sind wir in Mollis vereinigt. Im Anschluss an unsere offiziellen Geschäfte gilt die Ehrung einem ehemaligen Molliser Bürger, Prof. Dr. med. Emil August Winteler, der in dritter Generation im Baltikum geboren und aufgewachsen, während der beiden Weltkriege eine der grossen medizinischen Koryphäen Litauens war und dessen dortiges erfolgreiches Wirken nur durch die Wirrnisse des Zweiten Weltkrieges abrupt beendigt wurde. Vor der Eröffnung der Gedenkausstellung werden Sie zwei Kurzvorträge hören. Im ersten spricht Dr. med. Algis Gegeckas, Windisch. Unter dem Titel «Litauen – Schweiz in vier Etappen» schildert er die Flucht seiner Eltern gegen Ende des Zweiten Weltkrieges in die Schweiz. Anschliessend wird euer Präsident, gleichsam als Eröffnung zur Gedenkausstellung, ein Kurzreferat halten über «Emil August Winteler, 1878 – 1972, Arzt und Poet in Litauen, ein Schweizer als Pionier der Medizin in Litauen und sein Bruder Louis August Winteler, 1865 – 1954, Arzt am Schwarzen Meer und in Glarus».

Römerturm Voremwald in Filzbach und Burgruine Sola: Auf den 9. August 1999 konnte der Vereinsvorstand zur Übergabe einer Panoramatafel beim Römerkastell Voremwald beim Hotel Römerturm einladen. Damit konnten wir eine Idee verwirklichen, die entstanden war, als wir uns mit der Planung der Orientierungstafel befasst hatten. Die Orientierungstafel, die Bescheid über den Römerturm gibt, haben wir bekanntlich gemeinsam am 13. September 1996 der Öffentlichkeit übergeben. Auf der Panorama-

tafel jedoch, die neu auf dem Geländer der Ruine Römerturm befestigt ist, werden die sich über dem Walensee erhebenden Churfirsten von der Linthebene auf der westlichen Seite bis nach Walenstadt – Sargans im Osten gezeigt. Ebenfalls wird auf der Panoramatafel auf historische Stellen verwiesen, wie z.B. die beiden andern Römerkastelle Biberlikopf oberhalb Ziegelbrücke und Strahlegg, die allerdings nur über den Biberlikopf Verbindung zum Römerturm haben konnte, weiter die Insel Ufenau und Hüttenböschen, wo sich seinerzeit gallorömische Viereckstempel befanden, sowie das Schlössli Niederurnen, ehemals Burg Oberwindegg. Die Übergabe der Panoramatafel fand bei Blitz, Donner, Sturm und Hagel nicht bei der Tafel auf der Ruine des Römerkastells statt, sondern wohlgeschützt im Hotel Römerturm. Zur Tafel selbst: Zeichner des gut gelungenen Panoramas ist Peter Bischof-Grau, Amden. Er hat die in das Panorama einbezogene Gegend fotografiert und in unzähligen Stunden mit feinem Strich zeichnerisch festgehalten. Finanziell unterstützt wurde unser Verein, der immerhin rund zwei Drittel der Kosten selber trägt, von der Gemeinde Filzbach und der Glarnerischen Vereinigung für Heimatschutz mit je 1000 Franken. Weitere Spenden erhielten wir vom Kurverein Kerenzerberg, der Gartenbaufirma Beglinger Söhne AG, Mollis, die mit beigetragen hat, dass das Römerkastell unfallgesichert betreten werden kann, sowie der Direktion des Hotels Römerturm, die uns auch dieses Mal mit einem Apéro ihre Anerkennung zollte.

Bei der Burgruine Sola ob Sool, aber in der Gemeinde Mitlödi gelegen, war es wieder einmal notwendig, das Gelände innerhalb der noch vorhandenen Mauerreste von Gestrüpp und Bäumen zu befreien, eine Rodung vorzunehmen. Dank der Vermittlung unseres Aktuars Hans Fäh machte sich im Oktober 1999 die 1. Realklasse der Oberstufenschule Schwanden mit ihrem Lehrer Thomas Ruggli und unter Anleitung von Förster Fritz Zimmermann, Mitlödi, an die Arbeit und befreite die Burg Sola vom störenden Holzbestand und Gestrüpp. Im Namen des Vereins bedankte sich der Präsident bei allen Beteiligten mit einem Präsent.

Jahrbuch: Im vergangenen Vereinsjahr hat der Historische Verein erneut ein Jahrbuch, Heft 79, herausgegeben. Es ist etwas schlanker als sein Vorgänger, beinhaltet aber neben den Vereinsnachrichten vier lesenswerte Beiträge, nämlich von Hanspeter Marti, Rainer J. Schweizer, Felici Maissen und Karin Marti-Weissenbach. Ebenfalls wird im Heft 79 die Glarner Bibliographie weitergeführt. Alles in allem, ein gutes und lesenswertes Jahrbuch.

Jahresrechnung per 31. Dezember 1999: Dass die Rechnung wieder einen Rückschlag aufweist, ist auf verschiedene Tätigkeiten zurückzuführen, wie Jahrbuch, Vorträge, einmalige Auslagen für das Panorama beim Römerkastell, Arbeiten auf der Burg Sola und Projekte. Aber ich darf wohl annehmen, dass Sie mit uns einig gehen, wenn wir auch in Zukunft weder auf Vorträge noch auf das Jahrbuch verzichten wollen. Ich freue mich daher und bin dankbar, wenn ich gelegentlich grössere Geldspenden hier im Jahresbericht bekannt geben kann. So sind unserer Vereinskasse aus der Peter Tschudi-Freuler'schen Familienstiftung, Küsnacht, auch für 1999 1000 Franken überwiesen worden, was ich hiermit herzlich verdanke.

Mitgliederbestand per 29. Februar 2000: Die neuen Vereinsmitglieder sind:
Martin Bendel, Dr. med., Poststrasse 20, 8867 Niederurnen; Urs Baumberger, Seidenstrasse 25, 8868 Oberurnen; Dr. Hans Bollmann, Schiedhaldenstrasse 50, 8700 Küsnacht; Lina Bregg-Gallati, Chastli 28, 8718 Schänis; Hugo Fontana, lic. iur., Feldstrasse 18, 8750 Glarus; Andreas Gäumann, Pfarrer, Friedhofstrasse 12, 8750 Glarus; Dora Gallusser-Lisibach, Waldeggli, 8784 Braunwald; Annelies und Heinrich Hösli, Kasernenstrasse 4, 8750 Glarus; Peider C. Jenny, Höfli, 8758 Obstalden; Niklaus und Gisela Keller-von Brunn, Seestrasse 102, 8802 Kilchberg; Doris und Urs Kindlimann, Im Thon 4, 8762 Schwanden; Roland Kistler, Kanalstrasse 9, 8753 Mollis; Ulrich Knoepfel, Pfarrhaus, 8758 Obstalden; Peter Landolt, Ennetgiessen 5, 8752 Näfels; Monique

Lüscher, Poststrasse 12, 8867 Niederurnen; Kaspar Marti-Kock, Allmeind, 8765 Engi; Felix Meier, Kirchrain 8, 8824 Schönenberg; Erwin Noser, Anton-Graffstrasse 68d, 8400 Winterthur; Martin Sauter, Molliserstrasse 18, 8754 Netstal; Andrea R. Trümpy, Burgstrasse 1, 8750 Glarus; Margret Waldheer, Bahnhofplatz 8c, 8340 Hinwil; Alfred Schlittler-Zopfi, Im Heimeli 2, 8867 Niederurnen.

Leider haben wir vierzehn Austritte zu verzeichnen, mehrheitlich wegen hohen Alters oder Krankheit. Zwei Mitglieder haben wir durch Tod verloren. Für immer haben uns verlassen Elsbeth Vögeli, Abläsch 14, 8755 Ennenda, Mitglied des Vereins seit 1975, und Jakob Hösli-Arnold, Wädenswil.

Der Verein zählt, Stand 1. März 2000, 379 Mitglieder, darunter drei Ehrenmitglieder. Wie Sie sich erinnern, haben wir an der letzten Hauptversammlung im Freulerpalast Näfels zwei verdienten Mitgliedern unseres Vereins die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Es sind dies Dr. med. German Studer-Freuler, Glarus, und Jakob Elmer-Allemann, Niederurnen. Wie es in den Ehrenurkunden festgehalten ist, wurden beide Geschichtsfreunde in Anerkennung ihrer Verdienste zur Erforschung der Geschichte des Landes Glarus zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der gebürtige Walliser, Dr. Studer, beschäftigt sich in seiner Wahlheimat Glarus vor allem mit den Gemeinden Ennenda und Glarus. So entstand der Vortrag «Aus der Familienchronik des Balz Josef Tschudi von Ennenda», den er am 19. November 1985 hielt (siehe Jahrbuch Nr. 71, S. 89). Jene Familienchronik wurde im Jahrbuch Nr. 76 1996 ediert. Ein bedeutendes Werk, an dem Studer massgeblich beteiligt war, ist «Die katholische Pfarrei und Kirchgemeinde Glarus-Riedern. Eine geschichtlich-kulturelle Betrachtung», erschienen 1993. Jakob Elmer, seit 1952 Mitglied des Historischen Vereins, hat sich um die Geschichte seiner Heimatgemeinde Niederurnen sehr verdient gemacht. Zu seinen Hauptarbeiten zählen die «Beiträge zur Geschichte der Walensee-Linthschifffahrt und die Ursachen ihres Niedergangs» (1978), die «Korporationen in Niederurnen und ihre Geschlechter» (1983), die «Quellen und Brunnen im Gemeindegebiet Niederurnen» (1991, Privatdruck zum 75. Geburtstag des Verfassers). Zusätzlich erschienen im Laufe der Jahre um die 200 Artikel in den «Glarner Nachrichten» und anderen Publikationsorganen. Jakob Elmer hat im Historischen Verein zwei Vorträge gehalten: «Die Dorfgeschichte Niederurnen anhand der vorhandenen Urkunden vom 15. bis zum 18. Jahrhundert» (15. Oktober 1991) und «Das einstige Wirken der erloschenen Milt- und Elmer-Familien in Bilten und im Glarnerland» (29. November 1994).

Zum Schluss darf ich danken, Ihnen, geschätzte Vereinsmitglieder, für Ihr Interesse an den Aktivitäten im Historischen Verein, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für Mitarbeit und Unterstützung, die sie mir, dem Präsidenten, gewähren. Wie Sie wohl haben feststellen oder zumindest ahnen können, hatte der Sprechende ein erhebliches Mass an Arbeit zu leisten; diese zur Zufriedenheit des Historischen Vereins zu erbringen, wäre jedoch ohne tatkräftige Mithilfe praktisch aller Vorstandsmitglieder nicht möglich gewesen. Damit schliesse ich und wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude in unserm Kreis.

Niederurnen, 29. Februar 2000 Dr. Robert Kistler

136. Jahresrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 1999

Vereinsrechnung

Erfolgsrechnung 1999	**Aufwand** Fr.	**Ertrag** Fr.
Mitgliederbeiträge		15 400.—
Spenden		2 620.—
Zinsertrag		945.20
Wertschriftenverlust	780.—	
Vorträge und Jahresausflug	2 504.30	
Büro- und Verwaltungskosten	6 853.30	
Jahrbuch 79	17 379.80	
Römerturm Filzbach	4 027.95	
Andere Projekte	2 100.—	
Verlust 1999		**14 680.15**
	33 645.35	33 645.35

Bilanz per 31. Dezember 1999		**Aktiven** Fr.	**Passiven** Fr.
Postkonto		5 520.90	
Bankkonto		15 179.55	
Wertschriften		19 500.—	
Transitorische Aktiven		2 848.70	
Verrechnungssteuerguthaben		330.80	
Debitor Mitgliederbeiträge		440.—	
Jahrbücher		1.—	
Andere Publikationen		1.—	
Münzen und Medaillensammlung		1.—	
Burg Sola		1.—	
Kreditoren			50.60
Transitorische Passiven			10 527.50
Darlehen Fondsvermögen			45 000.—
Vermögen am 1. Januar 1999	2 926.—		
Verlust 1999	– 14 680.15		
Unterbilanz am 31. Dezember 1999		**11 754.15**	
		55 578.10	55 578.10

Forschungs- und Publikationsfonds

Erfolgsrechnung 1999	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.
Zinsertrag		4 027.05
Wertschriftenverlust	3 988.65	
Verwaltungskosten	358.50	
Verlust 1999		**320.10**
	4 347.15	4 347.15

Bilanz per 31. Dezember 1999		Aktiven	Passiven
		Fr.	Fr.
Sparkonto		28 729.75	
Wertschriften		78 687.—	
Verrechnungssteuerguthaben		1 409.50	
Darlehen Vereinsrechnung		45 000.—	
Vermögen am 1. Januar 1999	154 146.35		
Verlust 1999	– 320.10		
Vermögen am 31. Dezember 1999			**153 826.25**
		153 826.25	153 826.25

Gesamtvermögen	Stand am 31. 12. 1998	Stand am 31. 12. 1999	Veränderung pro 1999
	Fr.	Fr.	Fr.
Vereinsvermögen	2 926.—	– 11 754.15	– 14 680.15
Forschungs- und Publikationsfonds	154 146.35	153 826.25	– 320.10
Total am 31. Dezember 1998	157 072.35		
Total am 31. Dezember 1999		142 072.10	
Vermögensverminderung pro 1999			**– 15 000.25**

Kantonales Komitee 600-Jahr-Feier Schlacht bei Näfels

	Stand am 31. 12. 1998	Stand am 31. 12. 1999	Veränderung pro 1999
	Fr.	Fr.	Fr.
Sparheft	17 613.91	17 849.61	+235.70